

Eine Theologische Basis
Kapitel 4
=Fluss im Horizont - Teil 1=

Hehe ... also "Hallo erstmal". Was tut man so, als "das Göttliche Licht"? Ich darf ja fragen was da so ein angemessener Titel für mich wäre. Die Sache dabei ist ja die, das ich zunächst aufgrund meiner Eigenen Reise schon den Anspruch gesucht habe, "über die Sache reden zu können". Den hat man mir in meinem eigenen Umfeld tatsächlich nicht im eigentlichen Sinne genommen - doch ein wirkliches Forum dafür gab es ja letztendlich auch nicht. Und im großen Meer des Seins, naja, wer war ich da schon, als dass mir da jemand zuhören müsste?

Da sich eines Tages dann ein tatsächlicher Anspruch entwickelte, musste ich mir um den Teil keine Sorgen mehr machen. Dennoch. Was einerseits eine Auflösung innerhalb meiner Theorien war, musste ja andererseits erst einmal ... bedacht werden. So war das Ende andererseits auch ein Anfang - und nun ging es darum das auszubauen, was sich davon ausgehend aufbauen ließe.

Zur Verdeutlichung: Der Wandel vollzog sich von einem Religiösen Kontext der darauf bedacht war den einzelnen in die Neunheit zu führen und daraus eine Gemeinschaft zu bilden - hin zu einer Globalen Neubildung unseres Gesellschaftlichen Allgemeinverständes.

Wo ich einerseits durch Argumente und Erklärungen die Vorzüge des Evangeliums darstellen musste, konnte der Fokus was all das angeht viel angenehmer auf das IST verlagert werden. Von Bibel zu Buch Mormon geht ja noch. Ginge. Das mit der Neunheit - naja. Und dann wusste ich auch nicht wie ich meine Rolle darin definieren sollte, wenn also nicht als Prophet. Und es war mir wichtig, mich nicht als Prophet zu implizieren. Beziehungsweise, der Gedanke war schon da. Der glaube auch. Aber ... darum könnte es zunächst ja auch gar nicht gehen. Mit dem Wandel erweiterte sich praktisch der "Effektive Kreis" des Einflusses oder so, also auch der Fokus auf das woran man anknüpfen konnte.

In Theorie also, aber nach außen hin bedeutete das auch, mich weiterhin aus der Gleichung herauszuhalten. Vielleicht eben mehr sogar. Da weiterhin nicht auf mich eingegangen wurde und sich auch sonst nichts ergab war ich aber auch weiterhin in dieser Situation gefangen. Wohl hätte ich vielleicht irgendwie irgendwo was tun können. Wer weiß das schon so genau?

Wahrscheinlich nicht.

Jetzt ist es aber mehr und mehr so, dass ich mich stärker und intensiver fragen muss, was das ganze eigentlich noch soll. Naja. Es hat sich in jedem Fall ein Selbstverständnis manifestiert aus welchem heraus ich eine ganze Menge schreibe. Manchmal schäme ich mich schon dafür wie viel und auch unüberlegt ich da teilweise tu. Ob das jetzt Gut ist oder nicht wird sich noch zeigen müssen, aber Kategorisch wäre es ja eher vorteilhaft. Gerade jetzt, in diesem Zeitalter - schätze ich.

Also, für hier jedenfalls, möchte ich mich einmal hingeben - wenn das nicht ohnehin schon mein Normalzustand ist - und, wie die Worte in meinem Kopf mit etwas Gospel Groove eben meinen: "Let the Spirit flow!"

Weil: Irgendwie muss ja auch Gute Stimmung her! Wenn man die Bibel so liest, ist es ja schon etwas - naja, seltsam. Das schlechte am Alkohol lässt sich sehr leicht hervorheben - aber dennoch ist er immer irgendwie mit dabei. Und naja. Alkohol ist ja jetzt kein Mythologisches Getränk um welches sich Mysterien ranken die für uns nur schwer einsehbar sind. Und ja. Also, ich trinke jetzt nicht super gerne. Aber, naja. Wie ... drückt man das ganze jetzt am besten aus?

Alkohol ist ja an und für sich so etwas wie ein Eckpfeiler unserer Gesellschaft oder Zivilisation oder Spezies. Und wir sind da auch nicht allein. Er repräsentiert etwas, das sich dann aber auch in verschiedenen Zügen ausdrückt. Und darin liegt dann auch ein gewisses Problem. Wenn man also

meint Kontext hinzuzufügen, dann muss man schon genauer sein als einfach nur "Feiern". Stimmung ist wichtig. Absicht ist auch so etwas. Erwartungen vielleicht.

Was will man erreichen?
Was ist der Sinn dahinter?
Wozu die Drogen?

Wenn es also nach mir gegangen wäre, dann hättet ihr euch zunächst vieles in dieser Hinsicht anhören müssen, und ja - mir fällt nichts gegen Argumente ein, die darin das Potential einer Katastrophe sehen. Was sind nun also diese Drogen? Wo kommen sie her? Was tun sie? Wozu sollte man sie benutzen?

Und naja. Ich bin schon ein, zwei mal an so richtig krassen Sachen vorbei gelaufen. Und das will ich dann eigentlich auch so ganz und gar nicht. Hier und da - Einblicke ... in Dinge ... die Gott sei Dank ansonsten weitgehend aus meiner Peripherie gestrichen waren!

Den Berg an Problemen den man sich aufbürden kann.

Und dabei fällt es mir auch noch so einfach ... mich in einer Guten Stimmung zu verlieren und mich dabei auf Menschen einzulassen die - ... naja. Eben nicht der Fels sind auf den ich bauen will - und darum bin ich letztendlich vielleicht auch alleine. Oder auch lieber alleine. Dazu fehlt es mir, aus mir selbst heraus, aber oft auch an dem Impuls die Dinge herauszusuchen die mich dann hier und da an interessante Orte oder so bringen. Hört sich vielleicht seltsam an - aber, von was ich getrieben bin oder wurde ist etwas anderes.

Kann man es mit Gier vergleichen? Soll man das? Ist es Sinnvoll sich dem hinzugeben? Müsste man es meiden? Die Sache ist ja die, das man manche Fehler nur einmal begehen kann. Bzw. sind zweite Chancen ... in ihrer Klarheit ja auch von einer gewissen Tragweite abhängig.

Dabei weiß ich nicht genau von was ich getrieben wurde. Irgendwie aber kam eben das Thema auf. Und vielleicht auch nicht zum ersten mal. In mir spielte sich das eher wie ein Gedankenexperiment ab. Es ging also darum den Teufel anzubeten. Also, so das was man so ganz und gar nicht dürfte. Und klar. Aber das ging dann so weiter, das mir so etwas wie ein Deal angeboten wurde. Zum einen würde meine Seele nicht auf dem Spiel stehen - und zum anderen würden von mir keine Ungerechtigkeiten abverlangt werden. Es wurde mir so auch irgendwie von Gott angeboten. Also, da kam ganz klar etwas von daher wo das so herkommen müsste oder würde, dass die Sache so als "Frei von Konsequenzen" darstellte. Also, was so meine Sorgen um das ganze ... offensichtliche ... angeht. Also tat ich es dann auch. Das war so ... kurz nachdem ich angefangen hatte mich in einem Bordell einzuleben. Damals war ich aber noch nicht dort eingezogen. Und dann war da erst mal lange Zeit gar nichts.

Konsequenzen blieben aus.

Doch irgendwann kam da wieder was. Meine erwachende Sexualität fand sich an etwas gebunden was dann mehr und mehr von Satanischen Insignien geprägt war. Damit kam dann auch eine relativ klare ansage. Ich müsste mich dem hingeben - dem also vertrauen - und da gibt es auch kein Wenn und kein Aber. Und damals war mir auch noch nicht ganz klar wie sich das so weiter entwickeln würde. Also war ich zunächst auch noch sehr zögerlich. Ein richtiger Schritt fehlte noch - und den traute ich mich erst, nachdem Gott mir klar machen konnte, dass er mir meiner Ignoranz nicht mehr länger Gnädig sein wird.

Und ab da bekam ich ein Weib der Lust, umschlungen von den Mächten der Finsternis. Und ich ging darin auf, ließ mich davon hin und her treiben, und drang dabei in tiefen vor, die sich dem Verständnis meines Wachen Verstands praktisch komplett entzogen.

Doch da ist noch eine Sache im Weg. Letztendlich sehe ich darin eine Zukunft der ich mich komplett hingeben wollte, doch nicht mehr so einfach hingeben will. Eine Sache ist mir doch noch wichtiger. Beziehungsweise: Wichtig - bevor ich in Frieden ruhen kann. Doch so geht ja die Geschichte. "Wird es immer ein Traum bleiben müssen?".

Ist die Vision real? Oder sind es nur Chaotische Fragmente die sich letztendlich nicht verbinden lassen?

Nunja. Im hier - und jetzt - finde ich mich an einem Horizont wieder. Vor mir eine Klippe - und von da aus ein Weiter Ausblick auf eine Landschaft. Der Horizont ist eben der ... hinter welchem sich diese Antworten verbergen. Wie sich die Geschichte also weiter entwickelt, das muss nun erst noch geschehen. Und ist es nun der, den ich in der Ferne sehe, oder ist es der Grat der vor meinen Füßen liegt?

Von meiner Perspektive aus entzieht sich nun der Fokus der Geschichte meinem Einfluss. Welchen Teil ich auch noch spielen muss, er könnte nicht mehr vieles von mir abverlangen. Bis dahin. Oder es kommt von irgendwo ein Wunder her. Wäre ja nicht das erste mal!
